

Derlich wann du solchen über etliche gebähete mit ein wenig zimmet und zucker bestreuet weckschnitte glessen, und davon aufs essen etwas genießen woltest. Kanst du ein wohl gesotten dünnes bier haben, so darffst du ohne bedendenckend von trincken,

Vor aller hefftig- und hitziger leibs-bewegung, allzu heisser stuben und sommer-hitze, Ingleichen vor zorn magst du dich wohl vorsehen, dann eben da durch das geblüt allzufehr erhitzet und ins wallen gebracht wird, hingegen dienet mäßige wärme und stille gemüths-ruhe.

Das drey und achtzigste Capitel.

Von dem weissen Fluß.

Dieser zustand giebt zuweilen viel zu schaffen; wann die materie oder schleim weiß aussiehet, hat es so viel nicht zu bedeuten, und ist leicht zu curiren; wann aber eine gelbe oder grünlichte gesaltene stinckende materie abgeheth, so ist es ein unreiner, venerischer, durch unreinen beyschlaß zu wege gebrachter fluß, welcher schwehr zu heilen, dann dieser ein schmerzhaftes beißen und brennen in der schaam erreget, derselben drüsen verwundet, und endlich ganz zur gestühnung bringet.

Letztere art ist bey unzüchtigen huren zu finden, und pfleget unangeseht anzuhalten; da hingegen die erstere art öftters dann und wann aufhöret, seine periodos halt, und auch den redlichsten weibs-personen widerfahren kan, welche ihr gewissen frey spricht, daß sie ihnen denselben nicht durch verbottene luste zugezogen haben.

Es kommet dieser weisse fluß theils aus der mutter, theils auch aus der mutter halß und deren drüsen, und entstehet mehrentheils von verhalten- oder übel bestellter monatlicher zeit, auch zurück gebliebenen und sonst gewöhnlich gewesenen nasen-bluten.

Mit diesem zustand werden sonderlich zarte und phlegmatische frauen und auch zuweilen jungfrauen angefochten, und wird man gemeinlich von ihnen erfahren, daß sie keine bewegung gehabt, und ihr melster zeit-vertreib im sitzen bestanden; dahero man ihnen zum anfang der cur eine nöthige leibs-bewegung fleißig recommendiren soll, als worinnen das beste hülffs-mittel bestehet.

Hernach kan man bey einer vollblütigen person eine aderläß vornehmen, so wird die natur dadurch, und dergestalt disponirt, daß sie inskünftige besser geblüt machet.

Die allervornehmste cur bestehet in öfftern gelinden purgieren, dann das sage dir aufrichtig, daß du ohne dieses nicht das geringste auszurichten vermagst. Hierzu gebrauchte einen aus sennes-blättern und rhabarber gemachten laxier-tranck, und wiederhohle solchen bey abnehmenden licht allezeit über den dritten tag.

Den

Den größten nutzen und hülffe wirst du von folgenden gelind laxierenden kräuter-wein zu gewarten haben.

N. 1. Laxierende Species zum Kräuter-Wein.

Nimm schwalben alant-wurz, jaunrüben, von jedem 1. Loth, melissen, stab-wurz, beyfuß, von jedem eine halbe hand voll, weiße nessel. blüth, so viel man zwischen den vördern finger fassen kan, sennesblätter 2. Loth, rhabarber 3. quintl. schwarze nießwurz, lerchenschwamm, von jedem anderthalb quintl. præparierten weinstein 3. quintl. Schneide und stosse die species, setze sie mit ein halb pfund wasser und eben so viel firmen wein an, und trincke alle morgen ein glas voll davon.

Nebst diesem must du wenigstens 14. tage lang ein gutes kräuter- und mutter-baad gebrauchen auf folgende art :

N. 2. Ein Kräuter- und Mutter-Baad.

Nimm rothe gersten 1. maas, kaspappeln, voley, beyfuß, quendel, Chamillen, lein-saamen, jedes 3. hand voll, weyden-aschen, 1. hand voll, in einen lumpen eingebunden, koche solches alles in fluss- oder bach-wasser, und wenn es überschlagen, so gebrauchte solches morgens und abends, setze dich darein bis an den nabel, und bleibe darinnen eine stund lang sitzen. Die stube muß nicht zu heiß, sondern nur temperiert, und so beschaffen seyn, daß man im baade keine kälte empfinde. Ob nun wohl die stube nicht zu heiß, so wird doch der dampf des wassers einen kleinen schweiß erregen; daher must du dich nicht mit vielen decken beschwehren, nach dem baad aber kanst du dich ein stündgen ins bette legen, und so lange darinnen liegen bleiben, bis der schweiß völlig vergangen.

Wann solches das erste mahl gebraucht worden, so wirff die gersten und kräuter hinweg, koche wieder eine maas gersten ab, und thue sie nebst obigen kräutern darzu. Nach dem vierdten gebrauch schütte alles weg, und verfertige das baad von neuen, mit welchen du wenigstens 14. tage lang continuire kanst.

Nach dem baad gebrauchte ein halb quintl. von folgendem :

N. 3. Pulver.

Nimm krebs- augen-pulver, hecht-liefer, schweißtreibend spieß-glas, jedes ein halb quintl. extract. vegetab. 4. gran, mache alles zum subtilen pulver, und gebrauchts auf obige weise abends nach dem baad.

Wann nach 14. tägigen gebrauch des baads der fluss gleichwohl continuire wolte, so lasse das baad zwar weg, hingegen continuire noch etliche mahl mit obigen laxierenden mitteln, und lasse öftters einen rauch von mastix oder wey-rauch in die mutter gehen.

Zu damit das gebüt desto mehr gereiniget werde, so ist allerdings auch nöthig, daß man sich der gelind-balsamischen arznehen bediene, wie dann folgende essenz nicht zu verachten.

N. 4.

N. 4.

Eine Blut-reinigende Pflanz,

Nimm spleß-glas-tinctur von der scharffenein halb Loth, essent. lignor. agstein-essenz, von jeder 1. quintlein, mische es, und gebrauche des tags 2. mal 20. tropffen davon.

N. 5.

Ein Thee.

Nach wohl gereinigten leib, mache dir einen thee von weisser nöffel-blüthe, rosmarin-blüth, weissen klee-saamen, und trincke ihn alle morgen, so warm du kanst.

N. 6.

Ein Kräuter-Wein.

Zur stärckung des magens und verbesserung des geblüts, setze dir folgenden kräuter-wein an: Nimm alant-wurzel, liebstöckel-wurzel. bibernell-wurzel, jedes eine hand voll, cichorien eine halbe hand voll, tausend-gülden-kräut, melissen, salbey, jedes eine hand voll, wachholder-beeren 2. pfötlein, calmus ein halb Loth, zimmet ein quintlein, schneide alles klein unter einander, nimm davon eine gute hand voll, giesse darüber einen halben schoppen siedend wasser, und nach verfließung zweyer stunden noch ein schoppen alten wein, laß es etliche stunden wohl zugedeckt stehen, dann trincke davon des tages über ein paar gläser voll, und gebrauche alle abend eine gute messer-spiz voll von dem aus den holz-würmern zubereiteten pulver.

Es befindet sich sonderlich bey diesem zustand auch öftters ein beschwehliches jucken und brennen in denen schaam-leffzen; solchen falls wasche dich nur öftters mit frisch wasser, und lege nachts-zeit nasse läppen darzwischen, das wird dir grosse erleichterung geben.

N. 7.

Ein Pulver.

Nimm magist. osteocollæ 1. Loth, præparirten carneol 3. quintlein, weisse corallen ein halb Loth, smaragd 1. quintlein, nimm davon 1. quintlein mit rosmarin-zucker. Ettmüller.

N. 8.

Ein præparirter Stahl-Wein.

Nimm feil-staub 1. viertel-pfund, zimmet 1. Loth, weissen wein 4. Kannen, laß es 3. tage an einem warmen orte stehen, rühre es öftters unter einander, trincke davon 8. bis 10. Loth, 3. stunden vor der mittags-mahlzeit, und mache dir eine beuegung darauf. Fouquet.

N. 9.

Eine Lattwerge.

Nimm diascordium 1. Loth, theriac, eingemachten Ingber, jedes 3. quintlein, rothe corallen, drachen-blut, granat-schaalen, jedes ein halb Loth, croci martis adstringentis, 1. quintlein, mache mit corallen-syrup eine lattwerge daraus, davon nimm einer muscat-nuß groß 3. mahl des tages, und trincke darauf 6. löffel voll von infuso der rothen rosen, mit kupffer-wasser, spiritu säuerlich gemacht.

S b b

N. 10.

N. 10.

Ein Tranck.

Sied weiswurz in guten wein, nnd trinck davor. *Boccone.*

N. 11.

Eine Latzwerge und Tranck.

Nimm theriac 3. Loth, pomeranzen-schaalen-zucker 2. Loth, dialcord. 1. Loth, eingemachten Ingber und muscat-nuß, jedes 3. quintlein, vermishtes krebs-schereen-pulver, anderthalb quintlein, granaten-schaale, Heil. Geists-wurz, rothe præparirte corallen, trochisc. de terr. lemn. jedes ein quintlein, armenischen bolus 2. scrupel, gummi arabic. ein halb quintlein, trockner rosen-syrup, so viel nöthig. Nimm davon einer castanten groß 3. mahl des tages ein, und trinck 6. löffel von folgendem tranck darauf. Nimm alant-melster-H. Geists-wurz, calmus, jedes 1. Loth, wermuth, weissen andorn, tausend-gülden-kraut, ackermünze, trockne salbey, jedes eine hand voll, wachholderbeeren 2. Loth, canarien-sect 2 kannen. *Sydenham.*

N. 12.

Pillen-

Nimm pilul. coch. major. 2. scrupel, bibergeil 2. gran, peruvianischen balsam 3. tropffen. Nimm sie nachmittags über den andern tag ein. *Sydenham.*

N. 13.

Ein Julep.

Nimm rauten-wasser 8. Loth, vermischt gichtwurzel-wasser 4. Loth, zucker-kant, so viel nöthig, nimm 3. bis 4. löffel voll ein. *Sydenham.*

N. 14.

Eine Mixtur.

Nimm agstein-lavendel-essenz, jedes 1. quintlein, würz-nelcken-tinctur, essenz von opium, jedes ein halb quintlein, zimmet-öl 2. tropffen. Mische es, und nimm davon öfters 30. tropffen ein.

N. 15.

Ein Saft.

Nimm geschabt helffenbein, mit schleim aus lattich-saamen gezogen ein.

N. 16.

Ein Pulver.

Nimm weiße taube nessel-blüthe, ein halb quintlein, stoß es zu pulver, und nimm es des morgens warm in melissen- und majoran-wasser ein.

N. 17.

Ein anderes.

Nimm præpariet helffenbein, agstein, krebs-agen, weiß andorn-pulver, jedes ein halb Loth, præparirte corallen und blutstein, bibergeil, muscaten-nüsse, jedes ein quintlein, mastix 2 scrupel, zucker 1. Loth. Nimm davon morgens und abends 2. scrupel in erdbeer-wasser ein.

N. 18.

Ein Tranck.

Nimm rosmarin, erdbeer-kraut, jedes 2. hände voll, weiß andorn eine halbe hand voll, fenchel-holz anderthalb quintlein, siede es in einer kanne wasser, und trinck öfters davon.

N. 19.

N. 19.

Ein anderer.

Nimm melisse, Chamillen-blumen, weissen beyfuß, brunellen, ringel-blumen, jedes eine hand voll, gieß wein darüber, und trinck des mittags und abends davon.

N. 20.

Ein Trifteneth.

Nimm weissen ingber, muscat-nüsse, jedes ein halb Loth, nelcken ein quintlein, breit wegerich, saamen, weisse nessel-blüthe, jedes ein halb quintlein, odernennig, mauer-raute, jedes ein scrupel, schwefel-blumen anderthalb quintlein, zucker vierthalt Loth, stoß alles zu pulver, streue etwas auf geröstet brod in wein eingeweicht, und isß davon des morgens.

N. 21.

Ein Mutter-Säpffgen.

Bermenge ruß aus der feuer-mauer mit eyweiß und werch, mache daraus pillen, als ein tauben-ey groß, und stecke deren 2. oder 3. in die mutterscheide. *Helmontius.*

N. 22.

Eine Bebung.

Nimm wermuth, Chamillen, roth nessel-wurk, odernennig, ochsen-zungen-sommer-haber, jedes ein hand voll, siede es in weissen wein, und behe dich damit. *Boccone.*

N. 23.

Eine andere.

Nimm roth weiden-laub, eine hand voll, eßig, eine Fanne, siede es, und laß den dampf an dich gehen.

N. 24.

Ein Wasser.

Nimm franksosen-holz 4. Loth, granaten-schaalen 2. Loth, alaun, weyrauch, jedes ein Loth, mastix ein halb Loth, granaten-blumen, rothe rosen, heydelbeeren, jedes eine halbe hand voll, rosmarin-wasser eine Fanne, laß es 24. stunden stehen, hernach koche die helffte ein, gieß rothen herben wein eine Fanne dazu, laß es auffieden, drücke es durch, und wasche die geburts-glieder damit.

N. 25.

Ein anderes.

Nimm lauch-blätter 12. hände voll, bibernell 6. hände voll, wurchwachs ein halb pfund, ziehe das wasser ab, und spritze es ein.

N. 26.

Ein Säccken.

Nimm majoran, Chamillen-blumen und melisse, schnelde es klein, nehe es in ein säccken, welche es in brandtwein, und lege es warm auf die schaam.

N. 27.

Eine Räucherung.

Nimm mastix, weyrauch, rothe rosen, salbey und agstlein, stoß und schneid es klein, und laß den dampf davon an die geburt gehen.

N. 28.

Ein Pflaster.

Nimm mastix, weyrauch, blutstein, jedes ein halb Loth, gebrannt hirschhorn, granaten-blüthe, kümmel, jedes 1. quintlein, stoß es zu pulver, vermische es zu honig, und lege es wie ein pflaster auf die lenden.

N. 29.

Eine Bähung.

Sünde ein näpffgen mit brandtwein an, und laß den dampff davon an die geburt gehen.

Wann der weiße fluß gar zu lange anhält, und die nahe angelegene theile anfrisht, so hat man etwas venerisches dabey zu befahren, es komme nun her, wo es immer wolle, derowegen ist es dann am besten, daß man auch die cure darnach einrichtet, selbige ist nun auf eben die art, wie der giftige saamens-fluß bey den männern, zu tractiren. Der leib wird nemlich zuerst mit dem mercurio dulci zubereitet und gereiniget, als welchen man gar füglich den Becherischen pillen, oder auch dem extract. panch. Croll. incorporiren, und zu eitlich mahlen gebrauchen kan:

N. 30.

Laxier-Pillen.

R. Extract. Panchym. Croll,

Mafs. Pil. Beccher.

Mercur. dulc. rit. par. von jedem 7. gran, miscirs und formire pillen

daraus, welche dann auf einmal zu nehmen.

Hernach kan man zur reinigung des fließenden schadens die agtstein-essenz mit der weissen bibernell- und myrrhen-essenz vermischet des morgens, mittags und abends geben, und mit dieser methode so lang anhalten, und anbey etwa die tincturam tartari bißweilen gebrauchen, biß man spühret, daß der fluß einiger massen nachläßset, da man dann denselben vollends mit præparirten fischbein stillen kan, doch nicht eher, als biß obige arzeneyen mercklich angeschlagen, damit man nicht übel ärger mache, und das venerische wesen gar ins geblüt hinein treibe. Wobey der leib auch allezeit offen seyn soll.

Mit dieser methode fährt man am sichersten und glücklichsten, und wann sich das weibs. bild nach der hand in gebührenden schrancken hält, und unreinen und verbottenen beyschlaff meldet, so ist nicht leicht zu befahren, daß sie von diesem beschwehrlichen fluß wieder werde angefochten und überfallen werden.

Das